

KURZ NOTIERT

Gospel-Musik in der Fronleichnamkirche

AACHEN. Eine Auswahl der renommiertesten Gospel-Musiker aus der amerikanischen Szene wird am Donnerstag, 21. Februar, 20 Uhr, in der Fronleichnamkirche im Ostviertel auftreten. Unter dem Motto „The very Best of Black Gospel“ präsentiert die Gruppe zahlreiche Hits der Gospel-Musik.

KURSE

AACHEN. Die VHS bietet ab dem 23. Februar **Tastaturschreibunterricht** in Kurs- und Seminarform an. Auskunft unter ☎ 4792143 sowie das Postfach edv-beratung@mail.aachen.de. Infos im www.vhs-aachen.de sowie im aktuellen Semesterprogramm ab Seite 250. Am 18. und 25. Februar gibt einen weiteren Kurs in zwei Modulen für **digitales Fotografieren**. Zur Teilnahme müssen Computerkenntnisse vorausgesetzt werden. Fragen und Anmeldungen unter ☎ 4792111 und 4792143 sowie edv-beratung@mail.aachen.de mit Angabe der Kursnummer 21196.

Am 22. Februar startet beim Tanzsportclub Grün-Weiß Aquisgrana Aachen (Vetschauer Straße 9) die neue Schnuppergruppe für Anfänger. Freitags von 21.15 bis 22.15 Uhr kann man antesten, wie viel Spaß **Gesellschaftstanz** bereitet. Anmeldungen und Infos unter ☎ 0175 - 7765043 oder unter www.gruen-weiss-aachen.de

Das Zentrum für Gesundheitsförderung am Marienhospital Aachen, Zeise 4, bietet am Samstag, 23. Februar, von 15-18 Uhr ein Tagesseminar **Qi Gong** an. Ab Montag, 18. Februar, 16 Uhr, gibt es **Osteoporosewassergymnastik**.

Anmeldung und Info, ☎ 6006530, Fax: 6006660, info@zgf-aachen.de www.zgf-aachen.de

„Ketchup, Gummibärchen und Big Mac“ – bei der Eltern-Schule Aachen werden gesunde **Fast Food-Alternativen** mit Eltern und Kindern gemeinsam erkocht und später probiert. Freitags, 29. Februar, 15-17.15 Uhr; Info und Anmeldung: Eltern-Schule Aachen

An der Schanz 1, 52064 Aachen, ☎ 8891434, 8891435, info@elternschule-aachen.de

„Creative“ bietet ein Intensivwochenende mit **Theaterspielen und kreativem Schreiben** am Freitag, 7. März von 19-22 Uhr, Samstag, 8. März, 10-13 Uhr und 14-17 Uhr; Info und Anmeldung: ☎ 01739804890 oder info@creative-aachen.de; Anmeldeschluss: 24. Februar.

Selbstbehauptungskurs für von Stalking betroffene Frauen: Mit einem neuen Seminarangebot wendet sich die Beratungs- und Interventionsstelle „Frauen helfen Frauen“ an von Stalking betroffene Frauen. Kurseinführung: Donnerstag, 28. Februar, 18 Uhr, Theaterstraße 25; telefonische Information und Anmeldung unter ☎ 902416, info@fhf-aachen.de, www.fhf-aachen.de

Fortbildung für Lehrer und Interessierte in der **Conga Percussion-Schule Aachen**, Liebigstraße 18, Sambaregga im Klassenzimmer am 1. März, 12 bis 16 Uhr. Info und Anmeldung: ☎ 02408-1462088. Weitere Info auf <http://percussion.culturebase.org>

Die **Neurodermitis-Selbsthilfegruppe** „Drachenbändiger“ bietet am Mittwoch, 27. Februar, einen Informationsabend mit dem Thema „Wirksamkeit von Alternativen der Neurodermitisbehandlung“ an. Er findet um 19 Uhr in den Räumen der AKIS, Ottostraße 88-90 statt. Interessierte Personen werden gebeten, sich bei Andrea Schöber unter der Telefonnummer 6052913 anzumelden.

ANDERERSEITS

Der Frühling kommt – Zeit für neue Ziele

Kolumne in der AZ: **Kirchenvertreter** blicken auf die Stadt. Licht und Schatten.



Patrick Wirges

Traumhaft schöne Tage! Wie habe ich die Sonne genossen, den tiefblauen Himmel, die winterkalte Luft. Man ahnt den nahenden Frühling. Die Umwelt erwacht. Kreativ und schöpferisch zeigt die Natur ihre Kraft. Sträucher tragen Knospen, Krokusse blühen, sogar erste Osterglocken leuchten strahlend-gelb. Für einen Augenblick war ich dieser Tage regelrecht gerührt, als ich plötzlich des Abends am Willi-Brandt-Platz den Gesang der ers-

ten Amseln hörte. Dieser Aufbruch um mich herum ist ein wunderbares Schauspiel voll Harmonie und Pracht. Mein Gott, ist die Welt schön!

Mir ist, als strahle diese geschenkte Herrlichkeit von außen gegen manche Traurigkeit an. Die meisten Menschen atmen wohl befreit auf nach einer grauer Phase kalter Tage. Doch für manche ist die aufbrechende Lebensfreude um sie herum kaum zu ertragen. Das erscheint wie ein Widerspruch, ist schwer zu verstehen, doch Freud und Leid sind Geschwister, sind zwei Seiten unserer einen Wirklichkeit. Ein anderes Beispiel mag das verdeutlichen: Gerade jetzt, in der Frische vor dem Frühling, springt krass ins Auge, was Zeitgenossen schamlos wegwerfen. Säckeweise liegt wilder Müll an Abschnitten des Vennbahnweges und zeigt eine andere, hässliche Realität. Gerade in diesen Tagen ärgert

mich die Rücksichtslosigkeit der Umweltverschmutzer maßlos, und ich muss sie hinnehmen.

Es passt, dass die christliche Fastenzeit in das Frühjahr fällt. Sie fordert heraus, sich auf der Basis einer lebensbejahenden Grundbotschaft dem Schweren, Unangenehmen oder auch Schlechten im Leben zu stellen. Ohne Kurskorrekturen geht Leben auf Dauer schief. Die traumhaften Tage am Ausgang des Winters erscheinen wie ein Sinnbild dafür. Auch sie werfen Licht auf Dunkles und Häßliches und stehen dabei unerschütterlich für Aufbruch und neues Leben. Der Frühling kommt. Stelle ich mich jetzt neu auf?

Patrick Wirges, (wirges@citykirche.de) Pastoralreferent in der Cityseelsorge, ist Mitglied des Autorenteam, das in der AZ Facetten unserer Stadt aus Sicht von Theologen beleuchtet.



Bühnenreife Erfolgsgeschichte zum Anfassern: Maren Dupont und Tom Hirtz freuen sich mit Verleger Marcel Mainz (rechts) über die brandneue Chronik, die die Entwicklung des Das Da Theaters seit 1987 mit vielen Bildern und Beiträgen Revue passieren lässt. Foto: Wolfgang Piltzner

Spannende Schlaglichter einer 20-jährigen Bühnengeschichte

Pennäler wurden Profis: Kurzweilig-informative Chronik übers **Das Da Theater**

AACHEN. Im Foyer des Hauses Liebigstraße 9-11 sind die Erinnerungen an eine wahrhaft Bühnenreife Erfolgsgeschichte schon seit einem knappen halben Jahr in Gestalt einer kleinen Ausstellung buchstäblich greifbar. Natürlich auch die Textvorlage zur allerersten Inszenierung: Mit Graham Greenes „Der letzte Raum“ schaffte die ehemalige Schüler-AG des Geschwister-Scholl-Gymnasiums anno 1987 prompt den Sprung auf die Bühne des Landeswettbewerbs der besten Pennäler-Produktionen in NRW. Nicht nur der Zahn der Zeit hat dem Büchlein zugesetzt. „Einmal hab' ich es damals mit in die Badewanne genommen“, gremelt Theaterchef Tom Hirtz, „da ist es ins Wasser gefallen...“

Was man ansonsten wohl keiner der bislang rund 70 Produktionen nachsagen kann, mit denen das Das Da Theater in zwei Jahrzehnten seinen Ruf als eine der besten freien Bühnen im weiten Umkreis zementiert hat. Man weiß das. Jetzt aber kann man es in einer ebenso handlichen wie informativen und vor allem höchst unterhaltsamen Dokumentation auch nachlesen.

Möglich wurde das – einmal mehr – mit maßgeblicher Unterstützung eines der vielen Fans und Förderer: Ab Donnerstag ist das Werk, herausgegeben vom Druck- und Verlagshaus Mainz, erhältlich

(siehe Info).

Auf knapp 170 Seiten hat Dramaturgin Maren Dupont hunderte Fotos, Rezensionen und nicht zuletzt persönliche Erinnerungen von Fans, Helfern und Akteuren des Ensembles zusammengetragen, das Hirtz 1987 mit seinem langjährigen kreativen Wegbegleiter Bernd Büttgens gegründet hat – in einer Zeit, als „manchmal mehr über Spar- als über Spielpläne“ für Theater diskutiert wurde, wie OB Linden im Prolog anmerkt.

In vier Kapiteln wird die Entwicklung der hoch engagierten Truppe kurzweilig und hintergründig, mit vielen bislang unveröffentlichten Fotos nachgezeichnet. Von den Anfangsjahren (1987 bis 1993) bis zum Einzug in die zunächst völlig heruntergekommenen eigenen Räume einer alten Wurstfabrik (1994), die bis 2004 zu einem behaglich-modernen Kunstort mit zwei Spielstätten ausgebaut wurde, spannt die Chronik den Bogen der Ereignisse vor und hinter den Kulissen. Die spektakulären Shakespeare-Inszenierungen auf Burg Frankenberg fehlen natürlich ebenso wenig wie die vielen Gastspiele mit Kinderstücken in der gesamten Region. Und selbstverständlich ist auch der wohl treuesten, aber auch eigenwilligsten Assistenten des Regisseurs und Theaterleiters ein Kapitel gewidmet: Hundedame Diva

nämlich, welche das Ensemble nun auch schon seit 14 Jahren auf ihre Weise bereichert.

Apropos bereichert: Trotz der Vielzahl von Künstlern und Förderern, die es in 20 Jahren mit geprägt haben, fuße die Erfolgsgeschichte des Theaters letztlich auf dem Umstand, dass es ein Familienbetrieb geblieben sei. Das merkt der Vorsitzende des Förderkreises, Peter Pappert, in seinem prägnanten und amüsanten Schlusswort an. Ein „Betrieb“ sei das, in dem zwar niemand „ein Gelübde der Armut ablegen muss, aber in dem auch niemand Gefahr läuft, als Symbolfigur in die aktuelle Diskussion über unmoralisch hohe Einkommen verwickelt zu werden“. Wenigstens eine Überraschung, mit der die Truppe von der Liebigstraße wohl auch in den nächsten 20 Jahren nicht wird aufwarten können... (mh)

Ab Donnerstag im Buchhandel

► „20 Jahre Das Da Theater. Eine Chronik von 1987 bis 2007“ ist in einer Startauflage von 1500 Exemplaren im Druck und Verlagshaus Mainz erschienen. Das Buch ist ab dem morgigen Donnerstag für 14,90 Euro in allen Buchhandlungen der Region erhältlich.



Freuen sich auf die Premiere: Chorleiterin Elena Sibirtseva, „Engel“-Vorsitzender Martin Lückner (links), Geschäftsführer Dirk von Pezold und das gesamte Ensemble. Foto: Michael Jaspers

Gute Musik hilft Kindern in Not

Keine Aufregung vor dem ersten Konzert des „Aachener-Engel-Chores“: Repertoire reicht von Kirchenmusik bis zu Barbershop-Klängen.

VON UNSERER MITARBEITERIN ULRIKE SINZEL

AACHEN. Aufgeregt ist Chorleiterin Elena Sibirtseva vor dem ersten Konzert des „Aachener Engel-Chores“ nicht. Dabei könnte sie es schon sein, denn das Ensemble ist zwar nicht der erste Chor, den sie leitet, aber wohl ihr erster Chor, den sie völlig neu gegründet hat.

Ein Jahr ist es jetzt her, dass der Vorsitzende und Gründer des Vereins „Aachener Engel“, Martin Lückner, den Startschuss gab: „Alle, die Spaß an Gesang haben, und gleichzeitig etwas Gutes tun wollen, waren zum Casting eingeladen“, sagt er.

Die Aufgabe der „Aachener Engel“, Menschen, die ohne eigenes Verschulden in Not geraten sind, zu helfen, hat sich auch der Chor zum Ziel gemacht. Der Erlös des ersten Konzerts am Samstag, 23. Februar, kommt daher bedürftigen Kindern in Aachen zugute: „Unsere Unterstützung ist ganz vielseitig: Sie reicht von der Übernahme der Kosten für eine Kindertagesstätte bis hin zur Betreuung von Personen, die an Krebs leiden. Manchmal geben wir auch den Anstoß für Personen, die sonst auf die schiefe Bahn kommen würden“, beschreibt Lückner die Tätigkeitsfelder der „Aachener Engel“.

Die Zusammensetzung des „Engelchors“ ist bunt gemischt: „Viele singen schon lange in anderen Chören, andere wiederum kamen hier hin, ohne Noten lesen zu können“, erzählt Leiterin Si-

birtseva. Dass sie zu einer so homogenen Gruppe zusammengewachsen seien, läge wohl an der angenehmen Atmosphäre, vermutet sie. Sängerin Karin Lerley ist seit Anfang an mit Spaß dabei und sieht den Grund für die gute Stimmung bei ihrer Leiterin: „Die ist einfach grandios.“

Das Programm des ersten Benefizkonzerts ist auf den Ort, die Kirche St. Michael an der Jesuitenstraße, abgestimmt: „Alles ist spirituell: Die Stücke reichen von Kirchenmusik aus dem 16./17. Jahrhundert bis hin zu Barbershop-Musik“, weiß Dirk von Pezold, ehrenamtlicher Geschäftsführer der Engel, der das Konzert auch moderieren wird.

Weitere Infos zum Konzert und Verein

- Das erste Charity-Konzert des Chors der „Aachener Engel“ findet am Samstag, 23. Februar, um 19 Uhr in der St. Michael Kirche an der Jesuitenstraße statt.
- Karten können an der Abendkasse (zehn Euro) oder im Büro der Aachener Engel, Münsterplatz 26, für acht Euro gekauft werden.
- Der Chor ist weiter für neue Mitglieder offen. Interessenten können bei den Proben freitags von 17.30 bis 19 Uhr im Gemeindehaus St. Michael vorbeischauen.
- Weitere Infos unter www.aachener-engel.de



Ein wichtiger Mosaik-Stein für den Dom

Freude beim Domkapitel: Für die derzeitigen Sanierungsmaßnahmen im Inneren des Domes, bei der unter anderem die wertvollen Mosaiken des 19. Jahrhunderts sowie die in dieser Zeit ebenfalls angebrachten Wandverkleidungen aus Marmor für die Zukunft gesichert werden sollen, stellt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz weitere 50 000 Euro zur Verfügung. Ortskurator Günther Schorn von der Stiftung Denkmalschutz über-

brachte Domkapitular Dr. August Peters (rechts) und Dombaumeister Helmut Maintz (links) einen weiteren großen Baustein für die Innen-sanierung des Domes. 2006 begannen die Sanierungsarbeiten an der kostbaren Mosaikausstattung, den Wandverkleidungen aus Marmor und der Bodenunterkonstruktion. Nach heutiger Schadensanalyse müssen insgesamt rund 2,5 Millionen Euro investiert werden. Foto: Wolfgang Piltzner